

Es keimt Hoffnung auf dem CircActive-Hof Pimparello

Coronakrise Nach Monaten Leerstand dürfen nun wieder Kinder auf dem Rappenhof ihre Träume verwirklichen.

Gschwend. Zwischen grünen Wiesen, frei laufenden Alpakas und Islandpferden finden Kinder und Familien auf dem CircActive Hof Pimparello Erholung und viel Raum zum Entdecken und Lernen. Der Umgang mit Tieren und der Natur schult Rücksicht und Selbstbewusstsein.

Pimparello wurde vom Verein JuKi im März 1998 gegründet mit dem Ziel, erlebnis- und kulturpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien zu schaffen. Der CircActive Hof Pimparello ist ein buntes Dorf mit Ferienhäusern, einem Zirkus und – als neuem Herzstück – eine zehn Meter hohe Trainingshalle „mit besonderer Statik“, wie JuKi-Geschäftsführer Sven Alb stolz berichtet. Die Halle ist ideal für das Training zukünftiger Artisten.

Beim Ortstermin mit Landrat Klaus Pavel und Gschwends Bürgermeister Christoph Hald gab der Theaterpädagoge Alb Einblick

in die Arbeit des Hofes, erläuterte die Umsetzung der Hygienevorschriften der Landesregierung und sprach über die finanziellen Einbußen, die die Stilllegung der Ferienfreizeiten mit sich brachte.

Die Freizeit- und Bildungsstätte CircActive habe ohne jegliche staatliche Regelförderung oder Investitionsförderung seit dem Jahr 2003 eine wertvolle pädagogische Arbeit mit Bewegungskünsten in

der Natur für jährlich 4000 Kinder und Jugendliche mit 25 000 Übernachtungen geleistet. Dabei achte die gemeinnützige Einrichtung darauf, unabhängig von Finanzen, alle Kinder und Jugendliche an den Aktivitäten teilnehmen zu lassen. Die Coronakrise traf CircActive hart, weil es keine Schullandheime und Ferienfreizeiten mehr gibt. Sven Alb beziffert die Finanzlücke mit rund 300 000 Euro. Die zehn Hauptamtlichen und 150 ehrenamtlich Beschäftigten gäben „ihr Bestes, damit wir über die Runden kommen“, sagt er und hofft auf Lockerungen beim Schullandheimbetrieb ab August.

Bürgermeister Christoph Hald schwärmt von der Trainingshalle, die sich trotz ihrer Höhe, „wunderbar in die Landschaft eingliedert“. Finanzielle Zuwendung seitens der Gemeinde wäre aus Gründen der Gleichbehandlung nicht möglich bedauert er aber.

Hoffnung keimt seit dem Wo-

chenende: Zehn Kinder aus Gschwend und Umgebung genießen hier eine einwöchige Stadtranderholung, „mit besonderen Hygieneauflagen“; 20 Kinder bewohnen seit dem Wochenende die Ferienhäuser mit ihren Familien und zwölf Kids dürfen die Artistik-Schule besuchen.

„Die Kinder dürfen sich nicht begegnen“ erklärt Sven Alb die Regeln, die Betreuer haben feste Gruppen und im neuen Sanitärhaus gelten strenge Distanzregeln. Hygiene und räumliche Weite bestimmen auch die Trainingseinheiten der Jungartisten, in Kleingruppen wird am Trampolin, den Strapatzen, der Kletterwand oder dem Trapez trainiert, andere Kids versuchen sich in Jonglage in einem anderen Trainingszelt.

Andrea Rohrbach



Bürgermeister Hald und Landrat Pavel staunen über die tolle neue Halle, die CircActive-Direktor Sven Alb ihnen zeigen kann. Foto: aro

▶ **Ein Video** und mehr Bilder vom Besuch auf dem Rappenhof gibt es unter www.tagespost.de.